

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Band: 29 (1971)

Anhang: Das Gesicht der Oltner Altstadt : Bleistiftzeichnungen von Vreny Brand-Peier
Autor: Kräuchi, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS GESICHT DER OLTNER ALTSTADT

BLEISTIFTZEICHNUNGEN VON
VRENY BRAND-PEIER

MIT EINEM GELEITWORT VON
WALTER KRÄUCHI

BEILAGE DER
OLTNER NEUJAHRSBLÄTTER 1971

Wenn eine Frau vor dem Gesicht eines Mannes steht, sieht sie vielleicht seine Augen, seinen Mund – in Wirklichkeit tastet sie nach dem Verständnis der Seele dieses Gesichtes. Wer ist er?

Und wer ist unsere Stadt?

Sie ist klein und geordnet. Der Turm bewacht die Häuser noch immer, auch wenn das Gotteshaus schon längst entfernt worden ist. Die Häuser stehen Schulter an Schulter, ineinander verschlungen, obwohl kein Feind mehr zu wehren ist. Die Gassen führen zu Haustüren, und auf kleinen Plätzen stehen Brunnen. Eine Brücke überquert den Fluss und öffnet den Weg in die Welt. Unablässig gleitet das grosse Wasser vorüber, umrauscht die Pfeiler, sinkt in sein Schweigen zurück, fernen Zielen entgegen.

Zurück bleibt die Stadt. Die Häuser, die Mauern, die Dächer. Seit Jahrhunderten.

Die junge Frau schreitet über die alte Brücke, sie spürt die Wärme des Holzes, die Kraft des Eichengebälks. Sie tritt in die Reihen von Häusern. Einfache, bescheidene, mit wenig Schmuck, die uns freundlich willkommen heissen. Ein geheimnisvolles Wohlgefühl strömt aus diesen Gassen und Plätzen. Sind es die goldenen Masse der Menschlichkeit? Ist es die Substanz der Geschichte? Oder ist es das Heimatgefühl, das uns glücklich stimmt?

Vreny Brand-Peier hat mit ihren weichen Bleistiftzeichnungen Gesicht und Seele der Altstadt von Olten mit einer herrlichen Empfindsamkeit wiedergegeben. Sie ist in Olten aufgewachsen, hat schon als Kind leidenschaftlich gerne gezeichnet, fand in der Schule verständnisvolle und fördernde Lehrer, besuchte schon während der Ausbildung zur Lehrerin und später wiederum die Kunstgewerbeschule in Basel, lernte auf Reisen und wurde immer wieder von Florenz und Siena angezogen, von Städten und Menschen, die durch Jahrhunderte mit dem Schönen verbunden sind. Wenn Vreny Brand trotz dem Wissen um die grosse Kunst das unscheinbare Städtchen weiter und noch mit grösserem Verständnis liebt, spricht dies für beide, für die Künstlerin und die Stadt.

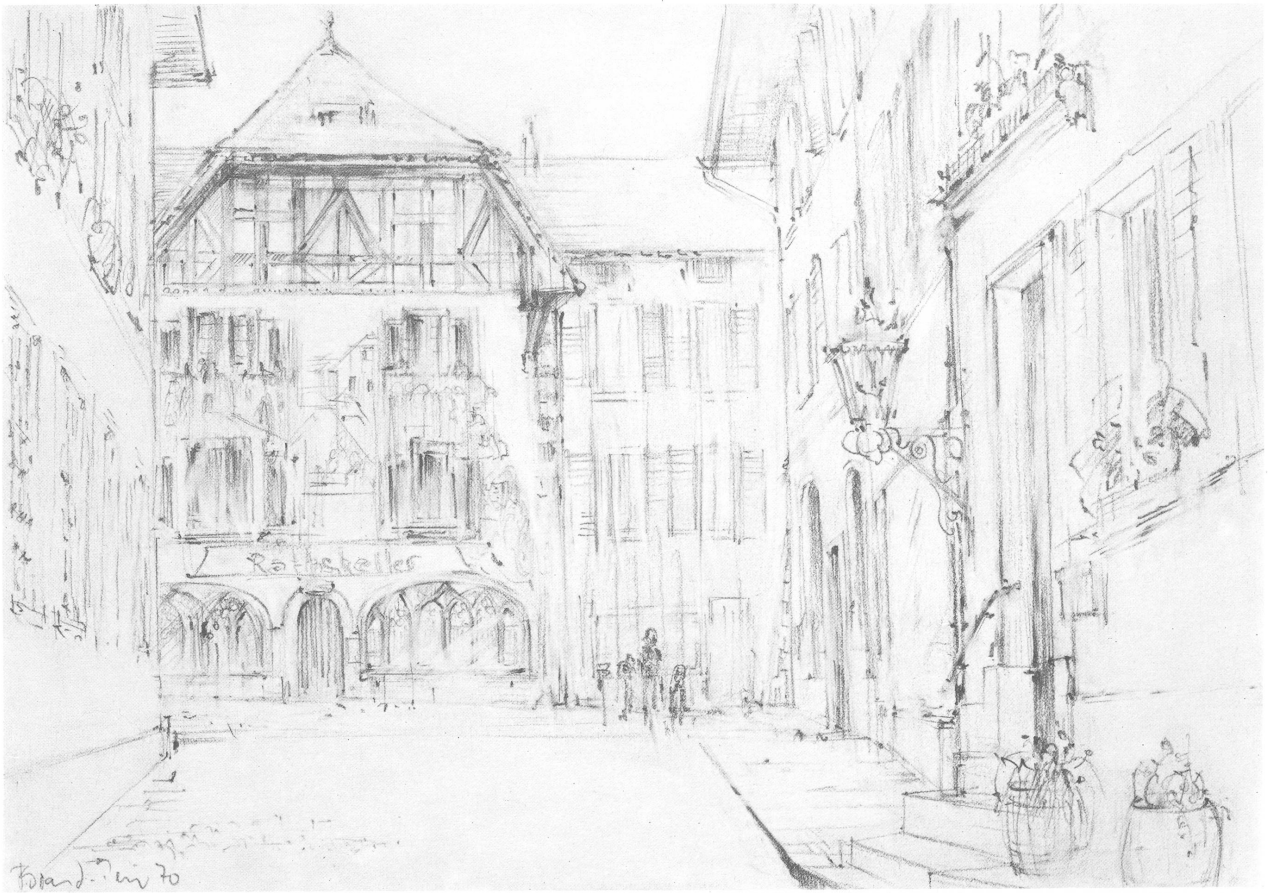
Das Malerische und zugleich Spielerische der Zeichnung machen die Blätter so reizvoll. Scheinbar leicht hingeworfen im Strich, meisterhaft im Weglassen und Andeuten und doch wieder Einzelheiten mitnehmend, so sind die zarten, beglückenden Stimmungsbilder entstanden. Sie sind Kunstwerke für sich, mit eigenem Leben, sie sind aber auch Zeugnis für das einmalige Gesicht der Oltner Altstadt und ihren guten Geist.

Walter Kräuchi





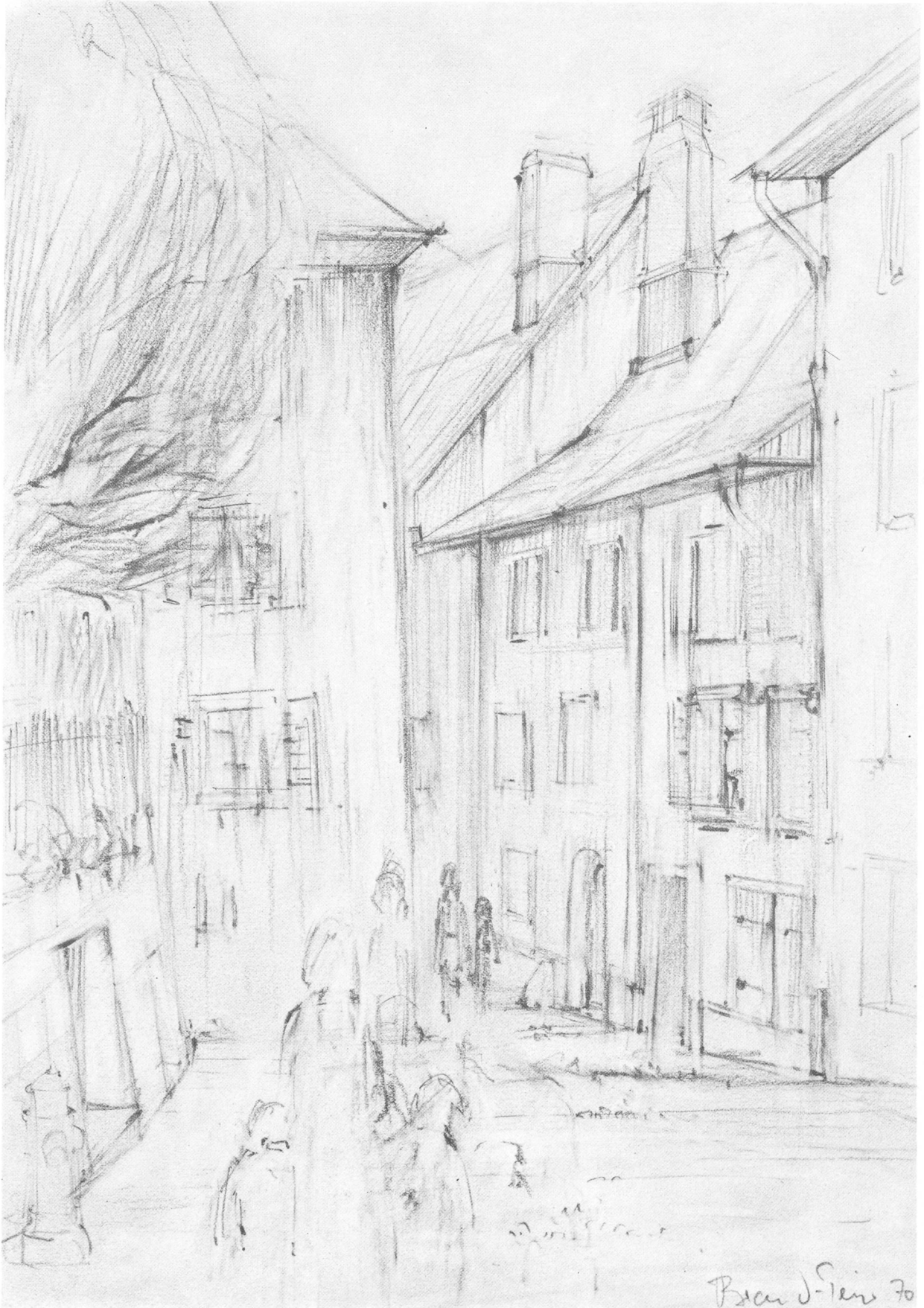








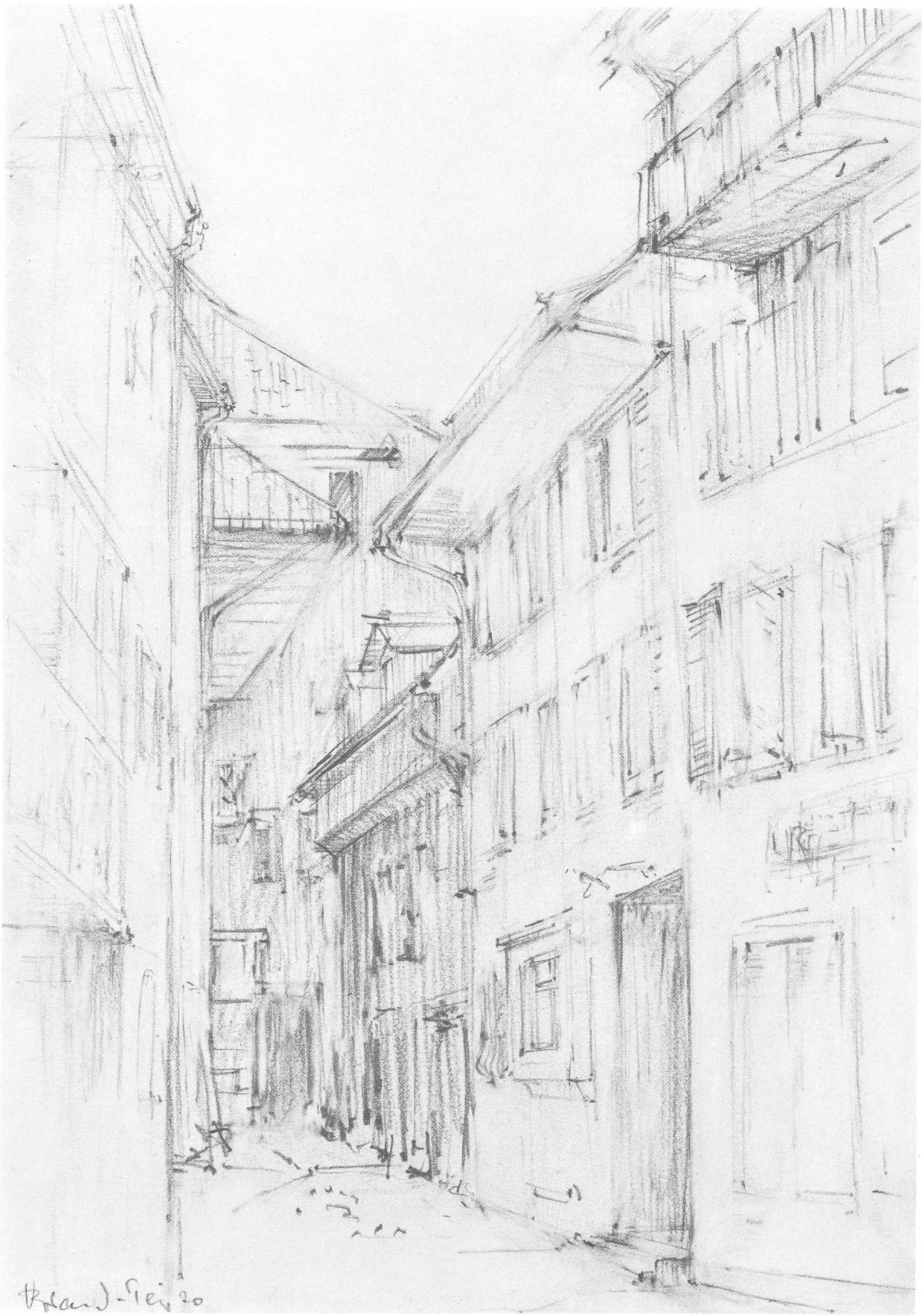
Jan J. van



Brian J. Stein 70







Poland - 1920